

Waldschutzinfo Nr. 07/2018

Aktuelle Lage bei Borkenkäfern

Überall in Deutschland zeigt sich derzeit ein gravierender Mangel an Wasser. Die noch andauernden Hitzewellen haben die Entwicklung wärmeliebender Insekten begünstigt und zugleich deren Wirtsbäume geschwächt. Vor allem in aktuellen Windwurfgebieten zeigt sich derzeit verbreitet starker Käferbefall.

Aus allen Teilen des Zuständigkeitsbereiches der NW-FVA laufen Meldungen über lokal massiv auftretenden frischen Stehendbefall durch Borkenkäfer ein. Dabei bildet der Buchdrucker in Fichtenbeständen eindeutig den Schwerpunkt, es zeigen sich jedoch auch vermehrte Vorkommen des Lärchenborkenkäfers und teilweise erhebliche Beteiligung des Kupferstechers, der lokal auch ältere Fichten vollständig besiedelt. Auffallend ist der verschwenderische Umgang der Käfer mit dem Brutraum, bei dem der Stamm nur selten voll besiedelt wird, was auf fehlende Abwehrkraft der Bäume weist. Typisch ist ebenfalls das gleichzeitige Auftreten unterschiedlicher Entwicklungsstadien. Oft sind frühe Larvenstadien und fast schlupfbereite Jungkäfer des Buchdruckers nebeneinander zu finden und späte Stadien des Kupferstechers siedeln parallel auch in stärkeren Stammbereichen.

Der Bruterfolg der Käfer ist gut bis sehr gut, so dass mit einer massiven Vermehrung der Tiere und auch mit einer sehr hohen Ausgangspopulation im kommenden Frühjahr zu rechnen ist. Belege für eine dritte Buchdruckergeneration 2018 gibt es bisher nicht; abhängig von der weiteren Wetterentwicklung kann diese jedoch – v.a. in tieferen Lagen – nicht ausgeschlossen werden.

Das Erkennen des Befalls ist derzeit schwierig. Die typischen Befallsmerkmale wie Harztropfen und Harztrichter sind aufgrund geringen oder fehlenden Harzdruckes der Fichten meist nicht vorhanden, auch das ausgeworfene Bohrmehl ist sehr trocken, so dass schon ein schwacher Wind das Merkmal verschwinden lässt. Der aktuelle weiter laufende Stehendbefall erweitert die Brutherde sehr rasch. Für den Praktiker bedeutet dies, dass die Nachbarschaft eines auf Grund beginnender Kronenverfärbung oder grün abfallender Nadeln gefundenen Stehendbefalls sehr sorgfältig abgesucht werden muss. Dazu bieten die nur per Fernglas erkennbaren Einbohrtrichter, die vor allem unterhalb von Astansätzen im unteren Kronenbereich auftreten, oder Reste von Bohrmehl die derzeit einzigen erkennbaren Merkmale für frischen Stehendbefall.

Bei der Bekämpfung der laufenden Käferkalamität hat das Auffinden und Unschädlichmachen möglichst allen Stehendbefalls oberste Priorität. Ziel sollte es sein, die Zahl der in die Überwinterung gehenden Käfer größtmöglich zu verringern, um den Befallsdruck im kommenden Frühjahr zu reduzieren. Der Sanierung von Stehendbefall sollte dabei derzeit Vorrang gegenüber der Aufarbeitung von noch vorhandenem Windwurf eingeräumt werden, den die Käfer bereits verlassen haben (*Achtung*: tlw. wird ausreichend frisches Windwurfmaterial derzeit noch besiedelt).

Weitere Hinweise zur Sanierung von Stehendbefall finden Sie in der „**Praxis-Information Nr.1 der NW-FVA**“. Sie ist auf der Homepage der NW-FVA (Stand April 2015) verfügbar, siehe Downloadbereich unter <http://www.nw-fva.de/index.php?id=173>.

Ein Einsatz pheromongestützter Fangsysteme kann in 2018 nicht mehr empfohlen werden, da die Käfer derzeit nur noch schwach auf künstliche Lockstoffe ansprechen. In vielen Betrieben fehlt zudem die Kapazität zur Überwachung und Wartung dieser Systeme.

Aufgearbeitetes Käferholz sollte auf jeden Fall so gepoltet werden, dass eine Vorausflugbehandlung möglich ist (v.a. Abstände zu Gewässern beachten!). Wegen der genannten unterschiedlichen Entwicklungsstadien wird die Behandlung mit maximal zulässiger Konzentration eines zugelassenen Pflanzenschutzmittels empfohlen. Die



aktuell wohl nur auf Ausnahmen beschränkte Möglichkeit der sofortigen Abfuhr besiedelten Holzes sollten die Betriebe für Gebiete mit Ausschluss von PSM oder für Holz in Gewässernähe reservieren.

Zulassungssituation von Insektiziden im Forst

Die ursprünglich zum 31.07.2018 auslaufenden Zulassungen der Mittel „Fastac Forst“ und „Fastac Forst Profi“ sind vom BVL bis zum 31.07.2020 für alle bisher bestehenden Indikationen verlängert worden. Dasselbe gilt für die Polterschutznetze „StoraNet“ und das aktive Bekämpfungssystem „TriNetP“. Nähere Informationen finden Sie auf den Seiten des BVL unter <https://apps2.bvl.bund.de/psm/jsp/index.jsp>

Die in früheren Waldschutzinfos genannten, als Parallelimport genehmigten Mittel sind vom Markt verschwunden, so dass derzeit die folgenden Mittel gegen rinden- und holzbrütende Borkenkäfer im Forst zur Verfügung stehen:

Mittelname	Zulassungsnummer	Ende Zulassung	Voraussichtl. Ende Aufbrauchfrist
KARATE FORST flüssig	005618-00	31.12.2018	30.06.2020
Fastac Forst, Fastac Forst Profi	024012-00024012-60	31.07.2020	31.01.2022
Cyperkill Forst, FORESTER	006439-60 006439-00	31.10.2018	30.04.2020
TRINET P	007691-00	31.07.2020	31.01.2022
Storanet	007598-00	31.07.2020	31.01.2022

